

**Öffentliche Niederschrift über die  
Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes  
"Integratives Schulprojekt Schweich"  
am 02.02.2017 in der Verbandsgemeindeverwaltung Schweich (Sitzungssaal).**

Beginn: **18:05** Uhr

Ende: **19:30** Uhr

**Anwesenheit**

Vorsitz

Herr Landrat Günther Schartz

Mitglieder

Herr Erich Bales

Frau Iris Hess

Herr Rudolf Körner

Jürgen Nisius

Herr Lutwin Ollinger

Herr Kaspar Portz

Herr Lars Rieger

Herr Otmar Rößler

Frau Jutta Roth-Laudor

Frau Marianne Rummel

Frau Kathrin Schlöder

Herr Achim Schmitt

Herr Markus Thul

Verwaltung

Herr Wolfgang Deutsch

Frau Margit Dixius

Herr Maximilian Junkes

Herr Rolf Rauland

Frau Ulrike Stein

Gäste

Frau Astrid Hiljegerdes

NAK Architekten

Herr Robert Jöres

Ing.-Büro DTF

Herr Arthur Numrich

NAK Architekten

**nicht anwesend:**

Vorsitz

Frau Christiane Horsch

entschuldigt

Mitglieder

Herr Jürgen Reinehr

entschuldigt

Herr Wolfgang Sauer

entschuldigt

## **Zur Geschäftsordnung**

Der stellvertretende Verbandsvorsteher Herr **Schartz** begrüßt die anwesenden Mitglieder der Verbandsversammlung, die Planer von NAK Architekten und dem Ingenieurbüro DTF sowie die als Zuhörer der öffentlichen Sitzung anwesenden Herrn Follmann vom Trierischen Volksfreund und Herrn Dr. Schmitz als Vorsitzenden des Handballsportclubs Schweich.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und die Verbandsversammlung beschlussfähig sei. Zur Tagesordnung erklärt der **Vorsitzende**, dass diese im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung um den Tagesordnungspunkt „Änderung der Zeichnungsbefugnis“ ergänzt werden soll. Durch einstimmigen Beschluss wird die Tagesordnung um diesen Punkt erweitert und daher wie folgt abgewickelt:

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1. Wahl des Verbandsvorstehers  
Vorlage: 0020/2017**
- 2. Erschließung - Aufteilung der Kosten der Beleuchtungsanlagen  
Vorlage: 0019/2017**
- 3. Entwurfsplanung - Aktueller Planungsstand  
Vorlage: 0021/2017**
- 4. Entwurfsplanung - Größe der Sporthalle  
Vorlage: 0022/2017**
- 5. Informationen und Anfragen**

## Öffentlicher Teil

### 1. Wahl des Verbandsvorstehers Vorlage: 0020/2017

#### Protokoll:

Der Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Schweich, Herr Rudolf **Körner**, übernimmt aufgrund § 5 Abs. 5 S. 2 der Verbandsordnung den Sitzungsvorsitz und verweist auf die Vorlage der Verwaltung. Sodann bittet Herr **Körner** um Wahlvorschläge. Das Mitglied der Verbandsversammlung Frau Iris **Hess** schlägt daraufhin Herrn Landrat **Schartz** als neuen Verbandsvorsteher vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Herr Landrat **Schartz** ist zur Kandidatur bereit. Die Verbandsversammlung stimmt einer offenen Abstimmung einstimmig zu. Die Verbandsversammlung wählt sodann Herrn Landrat Günther **Schartz** als neuen Verbandsvorsteher des Zweckverbandes „Integratives Schulprojekt Schweich“.

Herr Landrat **Schartz** nimmt die Wahl an und bedankt sich. Herr Rudolf **Körner** verliest und überreicht die Ernennungsurkunde, vereidigt Herrn Landrat **Schartz** und führt diesen in sein Amt ein.

Anschließend übernimmt Herr Landrat **Schartz** wieder den Sitzungsvorsitz und erklärt, dass Frau Bürgermeisterin **Horsch** zwar erkrankt abwesend sei, sich jedoch im Vorfeld der Sitzung zur Übernahme des Amtes als stellvertretende Verbandsvorsteherin bereit erklärt habe.

Herr Landrat **Schartz** schlägt daher Frau Bürgermeisterin Christiane **Horsch** zur Wahl der stellvertretenden Verbandsvorsteherin vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Die Verbandsversammlung stimmt einer offenen Abstimmung einstimmig zu.

Sodann wählt die Verbandsversammlung Frau Bürgermeisterin Christiane **Horsch** zur stellvertretenden Verbandsvorsteherin.

Abschließend teilt der **Vorsitzende** mit, dass die Ernennung, Vereidigung und Amtseinführung der neuen stellvertretenden Verbandsvorsteherin im Rahmen der nächsten öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung erfolgen wird.

#### Beschluss:

- 1.) Die Verbandsversammlung wählt Herrn Landrat Günther Schartz zum Verbandsvorsteher.
- 2.) Die Verbandsversammlung wählt Frau Bürgermeisterin Horsch zur stellvertretenden Verbandsvorsteherin.

## **Abstimmungsergebnis:**

Zu 1.) Einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen.

Zu 2.) Einstimmig beschlossen.

## **2. Erschließung - Aufteilung der Kosten der Beleuchtungsanlagen Vorlage: 0019/2017**

### **Protokoll:**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Vorlage der Verwaltung, wonach die Beleuchtung der Erschließungsstraße Bestandteil der inneren Erschließung ist und daher die Herstellungskosten der Beleuchtung durch den Zweckverband zu tragen sind. Allerdings wird die Beleuchtung der Erschließungsstraße in das übrige Netz der Straßenbeleuchtung der Stadt Schweich integriert. Nicht zuletzt hat die Stadt Schweich die ständige Anbindung der Erschließungsstraße an das öffentliche Wegenetz gefordert. Die Verwaltungen der Verbandsmitglieder sowie der Stadt Schweich haben sich daher auf die Übernahme der Betriebs- und Unterhaltungskosten von jährlich rund 1.300 € für die Straßenbeleuchtung der Erschließungsstraße durch die Stadt Schweich verständigt.

Der **Vorsitzende** erklärt abschließend, dass der Stadtrat der Stadt Schweich die seitens der Verwaltung vorgeschlagene Regelung noch beschließen müsse. Eine weitere Aussprache erfolgt nicht.

## **3. Entwurfsplanung - Aktueller Planungsstand Vorlage: 0021/2017**

### **Protokoll:**

Der **Vorsitzende** verweist zunächst auf die Vorlage der Verwaltung und erteilt das Wort an Frau **Hiljegerdes** von NAK Architekten. Diese trägt anhand einer Powerpoint-Präsentation zur Planung der Sporthalle, zur Baugrundverbesserung sowie zum Zuwendungsantrag an das Land Rheinland-Pfalz vor. Frau **Hiljegerdes** macht deutlich, dass die Planer bei der Vorstellung der Vorentwurfsplanung von der Verbandsversammlung beauftragt worden seien, nach Einsparmöglichkeiten zu suchen und diese aufzuzeigen. Vor diesem Hintergrund seien die Bemühungen hinsichtlich der Baugrundverbesserung und der Vorschlag zur Verkleinerung der Sporthalle zu verstehen.

Bezüglich der Sporthalle erklärt Frau **Hiljegerdes**, dass NAK Architekten bereits zahlreiche Sporthallen geplant und realisiert hätten und präsentiert hierzu einige Referenzen. Ferner erläutert Frau **Hiljegerdes** die Besonderheiten für die zu planende Sporthalle für das Integrative Schulprojekt Schweich. Beispielsweise werde die Förderschule in ihrem Hallendrittel teilweise Bewegungslandschaften aufbauen, die mehrere Tage in der Halle stehen bleiben würden. Außerdem sei ein spezieller Bodenbelag einschließlich Fußbodenheizung für die Halle vorgesehen.

Weiter legt Frau **Hiljegerdes** dar, dass im Raumprogramm eine Dreifachhalle mit einer Fläche von 45x27 m vorgesehen sei. Die DIN 18032-1 (2014) sehe jedoch auch eine Zweifachhalle mit einer Fläche von 45x22 m vor, die ebenfalls dreigeteilt werden könne. In diesen Hallentyp würden alle Spielfelder der gängigen Hallensportarten einschließlich der geforderten hindernisfreien Randflächen hinein passen. Dies betreffe auch ein Handballspielfeld mit der Größe von 40x20 m und einer für wettkampfmäßige Nutzung geforderten, hindernisfreien Gesamtfläche von 44x22 m.

Zur Baugrundverbesserung erläutert Frau **Hiljegerdes**, dass es nunmehr in Abstimmung mit dem Bodengutachter gelungen sei, statt der vorgesehenen Rüttelstopfsäulen eine Baugrundverbesserung mittels einer Bindemittelvergütung vorzusehen. Frau **Hiljegerdes** erläutert hierzu beide Verfahren und legt dar, dass durch die nunmehr mögliche Bindemittelvergütung mit Einsparungen von rund 280.000 € zu rechnen sei. Nicht zuletzt könne dieses Verfahren nicht nur von Spezialfirmen durchgeführt werden, so dass auch mit einem größeren Wettbewerb in der Ausschreibung zu rechnen sei.

Bezüglich des Zuwendungsantrags erklärt Frau **Hiljegerdes**, dass zusätzliche Flächen im Raumprogramm seitens der Genehmigungsbehörden anerkannt wurden. Auch der Mehraufwand für die erforderliche Baugrundverbesserung sei zuwendungsfähig.

Anschließend trägt Herr **Jöres** vom Ingenieur-Büro DTF zur weiteren Planung des Eisspeichers vor. Hierzu erklärt Herr **Jöres**, dass aufgrund des Grundwasserspiegels verschiedene Standorte des Eisspeichers auf dem Grundstück geprüft worden seien. Schließlich sei der Eisspeicher nun am südlichen Rand des Grundstücks vorgesehen. Ferner werde der Eisspeicher nunmehr als Kubus geplant, da dieser gegenüber einer Zylinderform platzsparender sei. Aufgrund der aktuellen Planungen sei mit Einsparungen für den Eisspeicher von rund 50.000 € zu rechnen.

Auf Rückfrage des **Vorsitzenden** legen Herr **Jöres** sowie Herr **Numrich** von NAK Architekten ergänzend dar, dass die kubische Form im Zuge des Rohbaus einfacher ausgeführt werden könne.

Weiter stellt Herr **Jöres** die Planung einer Photovoltaik-Anlage mit einer Fläche von etwa 220 m<sup>2</sup> auf dem Dach der Schulstraße im Bereich des Gebäudeteils 3 mit einer Jahresleistung von rund 15.000 kWh vor. Die Anlage würde rund 30.000 € kosten. Herr **Jöres** präsentiert hierzu eine Be-

rechnung, nach der sich die Investitionskosten nach 11 Jahren amortisieren würden.

Im Rahmen einer kurzen Aussprache an der sich die Mitglieder der Verbandsversammlung Herr **Rösler** und Herr **Ollinger** sowie der **Vorsitzende** beteiligen erklärt Herr **Jöres**, dass die PV-Anlage ausschließlich für den Eigenverbrauch konzipiert sei. Soweit dennoch überschüssiger Strom produziert würde, werde dieser ins Netz eingespeist. Überschüsse seien grundsätzlich nicht vorgesehen, da die Kosten für eine Batteriespeicherung vermieden werden sollten und genügend Verbraucher vorhanden seien.

Da die PV-Anlage nicht Bestandteil der bisherigen Planung war, fasst die Verbandsversammlung auf Vorschlag des **Vorsitzenden** folgenden Beschluss:

#### **Beschluss:**

Die Verbandsversammlung beschließt die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Schulstraße im Bereich des Gebäudeteils 3 mit einer Jahresleistung von rund 15.000 kWh für eine Investitionssumme von rund 30.000 € in die weitere Planung aufzunehmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

#### **4. Entwurfsplanung - Größe der Sporthalle** **Vorlage: 0022/2017**

#### **Protokoll:**

Nach dem Vortrag der Planer zu Tagesordnungspunkt 3 leitet der **Vorsitzende** zum Tagesordnungspunkt 4 „Verkleinerung der Sporthalle“ mit der Frage an die Planer über, welche Halle konzeptionell geplant werde und insbesondere, ob Zuschauer in dieser Planung vorgesehen seien.

Hierauf antwortet Herr **Numrich** von NAK Architekten, dass Zuschauerplätze grundsätzlich nicht für diese Sporthalle vorgesehen seien. Zum einen sollten Zuschauer nicht auf dem Hallenboden platziert werden, um diesen nicht zu beschädigen. Insoweit müsste eine Tribüne oder eine zweite Ebene für Zuschauer eingeplant werden. Dies wiederum erfordere die Anlage von Aufgängen und entsprechenden Fluchtwegen. Nicht zuletzt müssten Toiletten und weitere Einrichtungen für Zuschauer geschaffen werden. Zusammenfassend würde dies den Bau einer ganz anderen Halle mit wesentlich höheren Kosten bedeuten.

Daraufhin ergreift der **Vorsitzende** das Wort und trägt vor, dass die kleinere Halle laut den Stellungnahmen der beiden betreffenden Schulen hinnehmbar sei. Nunmehr gelte es, Gespräche mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier sowie mit den betreffenden Vereinen zu führen. Hierbei seien jedoch die von Frau Hiljegerdes geschilderten Besonderheiten einer Sporthalle für die Förderschule zu berücksichtigen. Die Sporthalle des Integrativen Schulprojekts sei auch von Anfang an nicht für größere Sportveranstaltungen geplant gewesen.

Ferner erläutert der **Vorsitzende**, dass die Halle für den Trainingsbetrieb ansonsten uneingeschränkt den ortsansässigen Vereinen zur Verfügung stehen solle. Außerdem, so der **Vorsitzende** weiter, werde nunmehr die Stefan-Andres-Halle generalsaniert und zwar noch vor der Fertigstellung der Sporthalle des Integrativen Schulzentrums. Darüber hinaus sei der Neubau einer weiteren Zwei-Feld-Halle für das Stefan-Andres-Schulzentrum in Schweich geplant. Somit stünden in den nächsten Jahren in der Stadt Schweich zahlreiche neue Halleneinheiten zur Verfügung. Hier gelte es ein Hallenmanagement zu etablieren, bei dem Bedürfnisse der jeweiligen Nutzer berücksichtigt würden. All dies gelte es jetzt in entsprechenden Gesprächen zu klären.

Schließlich verweist der **Vorsitzende** darauf, dass für den Zweckverband die schulische Nutzung der Sporthalle im Fokus stehe. Soweit eine darüber hinaus gehende Nutzung gewünscht sei, müsse etwa mit der Stadt Schweich über die Finanzierung der etwaigen zusätzlichen Kosten verhandelt werden.

In der anschließenden Aussprache trägt zunächst das Mitglied der Verbandsversammlung Frau **Schlöder** vor, dass die Bedürfnisse des Inklusionssports zu berücksichtigen seien. Beispielsweise müsse ausreichend Platz in der Halle sein, um diverse Rollstühle etwa bei Veranstaltungen des Behindertensports aufzustellen. Insoweit sollte man derartige Veranstaltungen berücksichtigen und zukunftsfähig bauen.

Frau **Hiljegerdes** entgegnet hierauf, dass auch die kleinere Sporthalle genügend Platz für solche Veranstaltungen bieten würde und beispielsweise Rollstühle aus ihrer Erfahrung möglichst nicht in der Halle, sondern davor abgestellt würden. Hierzu sei im Flurbereich ausreichend Raum vorhanden.

Das Mitglied der Verbandsversammlung Herr **Schmitt** legt Bezug nehmend auf die Ausführungen des **Vorsitzenden** dar, dass in Schweich bereits ein Hallenmanagement existiere und verweist weiter auf § 2 des Sportförderungsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz. In diesem Sinne sei die größere Halle zum „Wohl der Bürger“ zu planen. Mit zusätzlichen Zuschauertribünen würde wohl der Kostenrahmen überschritten.

Der **Vorsitzende** verdeutlicht an dieser Stelle nochmals, dass in der Stadt Schweich mit der dreigeteilten Halle des Integrativen Schulzentrums und

einer weiteren Zwei-Feld-Halle im Stefan-Andres-Schulzentrum in den kommenden Jahren insgesamt fünf weitere Halleneinheiten geschaffen würden. Im Rahmen des Hallenmanagements sollten die jeweiligen Bedarfe für alle betreffenden Nutzer zufriedenstellend koordiniert werden können. Grundsätzlich entspreche die kleinere Halle der DIN. Nicht zuletzt seien die Vorgaben des Fördergebers noch zu berücksichtigen.

Sodann meldet sich das Mitglied der Verbandsversammlung Herr **Rößler** zu Wort und legt dar, dass in Schweich ein inklusives Zentrum entstehen würde. Insoweit sollte sich die dazugehörige Sporthalle auch für entsprechende Wettkämpfe eignen, die auch von Zuschauern verfolgt werden könnten. Nachdem der **Vorsitzende** daraufhin erklärt, dass sich die Frage nach Zuschauern derzeit nicht stelle, nimmt der Stadtbürgermeister **Rieger** den eingangs vom Vorsitzenden gemachten Vorschlag auf, nunmehr mit dem Fördergeber und den Vereinen das Gespräch zu suchen, um anschließend zukunftsfähig bauen zu können.

Anschließend erteilt der **Vorsitzende** das Wort nochmals an Herrn **Numrich** von NAK Architekten, der deutlich macht, dass die Planer mit dem Vorschlag der kleineren Halle ihrer Beratungspflicht gegenüber dem Bauherrn und der Forderung zur Kosteneinsparung nachgekommen seien. NAK Architekten könnten ausreichend Referenzen im Sporthallenbau nachweisen. Soweit Zuschauerplätze für die Sporthalle erforderlich würden, erreiche die Halle eine andere Dimension. Die Nutzung einer behindertengerechten Schulsporthalle entspreche eben nicht den Anforderungen einer Mehrzweckhalle mit Zuschauerrängen. Letztere sei daher auch nicht für das Integrative Schulprojekt geplant worden, da die Nutzung primär die beiden Schulen betreffe.

Nunmehr erklärt das Mitglied der Verbandsversammlung Herr **Bales**, dass sich der Fördergeber wohl schon für eine größere Halle ausgesprochen habe. Nun müsse besprochen werden, wie die Halle genutzt werden soll. Nach seiner Auffassung, so Herr **Bales** weiter, müsse die Halle für alle Sportarten nutzbar sein. Hierauf erklärt Herr **Numrich**, dass die Halle grundsätzlich für alle Sportarten geeignet sei, jedoch keine Zuschauer vorgesehen seien. Der **Vorsitzende** ergänzt, dass die Angelegenheit auch noch nicht abschließend mit dem Fördergeber besprochen sei. Nicht zuletzt seien die besonderen Anforderungen der Treverer-Schule zu berücksichtigen.

Das Mitglied der Verbandsversammlung Herr **Portz** stellt abschließend noch die Frage, wie lange die Angelegenheit zurückgestellt werden könne, um die erforderlichen Gespräche zu führen. Das Mitglied der Verbandsversammlung Frau **Hess** verweist auf die Möglichkeit bei Bedarf eine zusätzliche Sitzung einzuberufen.

Sodann beendet der **Vorsitzende** die Aussprache und formuliert den nachfolgenden Beschluss:

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt die erforderlichen Gespräche mit dem Land Rheinland-Pfalz sowie mit den betreffenden Vereinen zu führen und die Entscheidung zur Größe der Sporthalle abschließend vorzubereiten.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

**5. Informationen und Anfragen**

**Protokoll:**

Es liegen weder Anfragen noch Mitteilungen vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung.

Der Vorsitzende:

(Verbandsvorsteher Schartz)

Der Protokollführer:

(Maximilian Junkes)